

# KOLLEGE KOMMT GLEICH!



Liebe im Büro? Kein Problem! Wenn man die Tricks von GQ-Coach **Eberhard Hauser** kennt

**A**lle im Betrieb wussten Bescheid: Tobias G. war nicht nur ausgesprochen smart und attraktiv, der Bereichsleiter hatte auch seit geraumer Zeit eine Affäre mit einer Vorstandskollegin. Laut redete niemand darüber, der Flurfunk aber streute täglich neue Gerüchte – viele wahr, andere hergeholt aus dem Reich der erotischen Phantasien. Was kaum jemand mitbekam, war Tobias' innere Not, deretwegen er mich als Coach um Hilfe bat: Er fühlte sich beobachtet, Kollegen schnitten ihn oder witzelten hinter seinem Rücken über ihn. Dazu kam, dass seine neue Partnerin anfangs noch in einer Ehe lebte. Glücklicherweise hatte Tobias genug Stehvermögen, um an der Beziehung und dem Job festzuhalten. Inzwischen ist er mit seiner Kollegin glücklich geworden. Aber der Weg dorthin hatte viel Kraft gekostet.

Nicht immer läuft es so kompliziert: Jeder vierte Deutsche hatte laut einer aktuel-

len Umfrage schon Sex im Büro, jedes fünfte Ehepaar hat sich am Arbeitsplatz kennengelernt. Kein Wunder, denn wir verbringen den Großteil unserer wachen Zeit dort. Was einst verpönt oder gar verboten war, ist längst akzeptiert. Aufpassen sollten Sie nur, falls Sie für US-Firmen oder in den USA arbeiten: Dort sind Büroaffären oft ausdrücklich untersagt. Ex-Boeing-Chef Harry Stonecipher musste wegen eines heißen Mail-Flirts sogar zurücktreten. Eine fragwürdige Haltung, belegen neue Studien doch, dass sich Balz und Business sogar beflügeln: Ein prickelnder Flirt erhöht die Kreativität, sorgt für Motivation und steigert die Lust – auch am Arbeiten.

Vertiefen Sie Ihre Zweisamkeit nur in der Freizeit, geht das niemanden etwas an. So dachte auch Tobias G. Was er unterschätzt hat: Büroaffären bleiben fast nie geheim.

Soll niemand davon erfahren, gilt als oberste Maxime: Bleiben Sie cool im Job, auch wenn die Kollegin Ihren Verstand zu rauben droht. Kommen Sie getrennt zur Arbeit, halten Sie an Gewohnheiten wie dem Afterwork-Bier fest, schieben Sie nicht ständig gemeinsam Überstunden.

Richtig kompliziert endet es, wenn die private Lust nicht nur öffentlich wird, son-

dern den Arbeitsalltag stört und Konflikte begünstigt. Das droht in drei Fällen:

1. Wenn die Affäre ernst wird – aber nur für einen der beiden. Während sie von Heirat und Kindern träumt, will er Genuss ohne Reue. Um eine Schlammschlacht zu vermeiden, sollten Sie nie Spuren hinterlassen. Anzügliche Mails oder Nacktfotos auf dem PC machen Sie im schlimmsten Fall erpressbar. Ein Computer-Server ist meist langlebiger als die beste Liebelei.

2. Wenn die Affäre publikumswirksam inszeniert wird. Menschen werden schnell neidisch. Schon subtile Andeutungen können das Betriebsklima vergiften. Ihre Kollegen spüren genau, ob Sie wirklich glücklich sind oder nur mit Ihrer Eroberung angeben wollen – und reagieren entsprechend gut- oder böseartig.

3. Wenn die Affäre die Hierarchie beeinflusst. Beziehungen zwischen Chef und

## HINTERLASSEN SIE NIE SPUREN WIE MAILS MIT NACKTFOTOS: DAS MACHT SIE ERPRESSBAR

Mitarbeiter sind besonders kompliziert und schüren Missgunst: Wenn der Kollege von gegenüber abends das Bett mit meiner Chefin teilt, worüber reden sie dann? Welche Vorteile verspricht er sich? Und was hat er, das ich nicht habe? Zumeist nie ausgesprochene Gedanken, die aber im Alltag unerschwellig für Ärger sorgen. Gerade als Chef sollten Sie jeden Flirt zweimal überdenken.

Wenn Sie nun die Patentlösung für Bürobeziehungen erwarten, muss ich Sie enttäuschen. Denn wie überall, wo Menschen im Spiel sind, kann es die nicht geben. Grundsätzlich gilt: Falls es passiert, haben die Partner eine besondere Verantwortung, dass ihr Verhältnis der Firma nicht schadet – sonst werden auch sie nicht glücklich. Genießen Sie in Ihrer Freizeit alles, was Spaß macht, aber seien Sie diskret im Büro.

### EBERHARD HAUSER

ist einer der bekanntesten Berater Deutschlands. Sein Augsburger Institut ([hauserconsulting.de](http://hauserconsulting.de)) schult seit 1989 Manager und Mitarbeiter von großen und mittelständischen Firmen. Hauser (48) ist Vorstand des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). **Fragen bitte an: [eh@gqnet.de](mailto:eh@gqnet.de)**